



Grenzsteine Stift Walkenried und DDR



DDR - Grenzsäule



Rastplatz am Ehrenplan



Grünes Band Deutschland

Themenroute Historische Grenzen Altes Grenzland

Historische Grenzen

Entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, dem heutigen Grünen Band, verläuft der Harzer Grenzweg, der den ganzen Harz quert. Vormals verlief hier die Grenze zwischen dem Königreich Preußen und dem Herzogtum Braunschweig. Heute grenzen das Land Niedersachsen (Gemarkung Zorge) und der Freistaat Thüringen (Stadt Ellrich) aneinander. Die Themenroute Historische Grenzen verläuft in südwestlicher Richtung auf dem Harzer Grenzweg. In nördliche Richtung trennen sich die beiden Routen wieder.

Grenzweg

Rechts und links des Weges westlich von hier stehen Salweiden. Sie wurden vermutlich als zusätzliche Grenzmarkierung gepflanzt. Aus vergangener Zeit stammen, ebenfalls auf diesem Weg, die alten, teilweise umgeworfenen Grenzsteine mit dem Zeichen „W“ für Walkenried. Auffällig sind die Grenzsteine aus Granit, mit denen die DDR nach 1975 ihre Staatsgrenze kennzeichnete.

Grünes Band

An dieser Stelle können wir einen Abstecher nach Osten zum Ehrenplan machen. Gut zu erkennen ist der ehemalige Kolonnenweg. Seit dem Grenzfall im Jahr 1989 siedelten sich bis an den Weg vor allem Birken an. Die Birke zählt zu den Pionierbaumarten. Es sind die ersten Baumarten, die auf vegetationslosen oder -armen Standorten wachsen. Ihre Samen sind leicht und werden mit dem Wind angeweht.



Der Bereich zwischen dem ehemaligen Kolonnenweg und der früheren Grenze DDR-BRD sowie streckenweise auch große angrenzende Bereiche haben sich während der deutschen Teilung zu einem ganz besonderen Lebensraum entwickelt, dem Grünen Band. Es durchzieht bis heute ganz Deutschland und Europa, ist aber durch intensive Landnutzung und Waldbildung gefährdet.

Salweide

Die Salweide gehört ebenfalls zu den Pionierbaumarten. Auch sie wächst auf Brachflächen, Schutthalden, steinigem Rohboden oder auf Kahlflächen. Besonders schön zeigt sich diese Weidenart in den Monaten März und April, denn in dieser Zeit kommen die Blütenstände, die so genannten Weidenkätzchen, zum Vorschein. Wie alle Weiden besitzt auch die Salweide getrenntgeschlechtige, d. h. männliche und weibliche Blüten. Salweiden sind eine äußerst wichtige Nahrungsquelle für verschiedenste Tierarten. Bienen bieten sie im zeitigen Frühjahr die erste Nahrung, Weidenblattkäfer fressen ihre Blätter und der Moschusbock, ebenfalls ein Käfer, ernährt sich von ihrem Saft. Besonders Schmetterlingsraupen, z. B. die des Trauermantels, des Großen Schillerfalters oder des Zitronenfalters, dient die Salweide als Futterquelle. Nach seiner Überwinterung trifft man die Raupe des Kleinen Maivogels an, der zu den vom Aussterben bedrohten Schmetterlingsarten zählt. Aber auch unser heimisches Wild nutzt die Baumart zur Äsung.

Die Kreisbilder zeigen in der Reihenfolge von oben: Grenzstein Spitzer Winkel am Grenzweg, Grünes Band mit Kolonnenweg, Freischneidemaßnahmen hatten den Kolonnenweg offen, Salweidenblätter. Fotos: George

Weitere Informationen auf der Rückseite



www.harzregion.de
www.harzinfo.de

www.gruenes-band-harz.de